

umb haben wie auch diesen Schatz bey Ihm allein zu sus-
 chen. Ach einen fürcrefflichen theuren Schatz / der nicht
 mit vergenglichen Silber oder Golde kan bezalet werden.
 Unser ganzes Christenthumb bestehet auff diesen Christ-
 lichen leben / ohne dasselbe wehren wir noch Todt in Sün-
 den / wehren wir noch vnterm Zorn vnd Vngnad Gottes /
 wehren wir noch vnter der macht des / der des Todes
 gewalt hat / das ist des Teuffels / wir müsten durch
 furcht des Todtes Knechte sein Heb. 2. 14. Wie ein
 Todtes Maß abschewlich ist vnd stincket / also sind ein fluch
 vnd stincken für dem Angesicht Gottes die dieses Leben nit
 haben. Selig ist der wegen der vnd heilig / der theil hat an
 der ersten Auferstehung vber solche hat der ander Todt
 keine macht / Sondern Sie werden Priester Gottes vnd
 Christi sein Apo. 20. 5. 6.

DE SECUNDO.

Todt wie bitter bist du / wenn an dich ge-
 denckt ein Mensch der gute tage vnd gnug
 hat / vnd ohne Sorge lebet / vnd dem es
 wolgehet / in allen dingen vnd noch wol Essen
 mag Syr. 41. 1. 2. Ja freylich ist ein bitter ding vmb
 den Todt / ein vndernänfftiges Würmelein krüm-
 met sich wann es den Todt empfindet : Ein vernänfftiger
 Mensch erzittert ob den Todt wann Er zuvor daran ge-
 dencket. Die Weisen Heyden haben Ihn genennet
 Omnium terribilium terribilissimum, das aller er-
 schrecklichste ding so mag gefunden werden / vnd

haben